

Katechismus

Katechismus - X

Schwenkfeld, Caspar

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Schwenckfeld, Caspar - Catechismus

**Catechismus von etlichen haubt artickeln des Christlichen glaubens/
vnd vom grundt vnd anfang der seelen seligkeyt/ Auff Frag vnd Ant-
wort gestellet.**

Caspar Schenckfeld.

Matthei. 7.

Geet ein durch die enge port/ dann die port ist weyt/ vnd der weg ist preyt/
der zur verdamnuß abfüret/ vnd jr sind vil die darauff wandeln/ Vnd die
port ist eng/ vnd der weg schmal/ der zum leben füret/ vnd wenig ist jr/ die
jn finden.

1533.

[Zum Leser.](#)

Christenlicher Leser/ da hast du ein recht vnparteysch büchlein/ darauß du
kanst erlernen/ wie man in yetzigem zwispalt des glaubens/ zum rechten
mittel/ zu Christo Jesu kummen vnd jn erkennen sol/ Wes sich auch ein
mensch/ der da Christlich wolt leben/ diser zeyt/ vnd sunst allweg/ halten
möchte/ dann darin werden fast die fürnemsten stück vnsers Christlichen
glaubens/ in der kürtz begriffen vnd angezeygt/ welchs ich darumb dester
lieber gedruckt/ das es yederman/ er haiß gleich wie er wöl/ besserlich/ nie-
mant aber/ der ein Christ begert zusein/ ergerlich (wie ich hoff) sein wirdt/
Das laß dir in des befolhen sein/ biß das es durch Caspar Schwenckfeld
selbst gemeret/ oder durch andere werckzeüg Gottes etwan volkümlicher an
den tag kummet/ Ruff Got an vmb gnad/ liß es mit fleiß/ vergleichs mit der
heyligen schrifft/ vnd bitt den Herren Christum/ er wöl es durch seinen le-
bendigen finger/ nemlich/ durch den heyligen geyst in dein hertz schreyben/
vnd also bey dir seligklich anlegen. Damit Got befolhen.

[Catechismus auff etliche fragen vnd antwort vom Christlichen glauben/ vnd
vom grundt vnd anfang vnser seligkeyt.](#)

Frag.

WARINN der recht grund der seligkeyt stee?

Antwort. Der recht grund der Seelen seligkeyt/ steet gantz vnd gar in vn-
serm Herrn Jesu Christo/ vnd sein wares erkantnuß ist das ewig leben/ dann
niemandt kan ienen andern grund legen/ ausser dem der gelegt ist/ welcher

ist Jesus Christus/ 1. Corinth. 3. vnd es ist in keinem andern heyl/ ist auch kein ander namen den menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden/ Acto. 4. Vnd wer in disen glaubt der wirdt gerecht/ vnd sol nicht zu schanden werden/ Rom. 10. Act. 13.

Frag.

Was ist Jesus Christus?

Antwort. Jesus Christus ist das groß eynig geheymnuß darauff die gantz heylig schrifft weyset/ Er ist der ewig eingeborn natürlich sun Gottes des allmechtigen vaters/ warer Got vnd mensch/ vnser erlöser vnd seligmacher/ der vmb vnser willen ist vom hymel gestigen/ empfangen vom heyligen geyst/ geborn auß Maria der junckfrawen/ in todt dargegeben vmb vnserer sünden willen/ Vnd wider vom todt aufferstanden vmb vnser gerechtigkeit willen/ nemlich/ vns gerecht/ frumm/ vnd selig zumachen/ Auff das/ so wir durch sein gnad gerecht gemacht/ erben weren nach der hoffnung des ewigen lebens/ Rom. 4. Tit. 3.

Solchs ist vns von Got dem vater im alten Testament anfencklich verheysen vnd zu gesagt (Gen. 22. 2. Reg. 6.) Es ist durch Christum in der völle der zeyt außgericht vnd erworben/ es wirdt auch im Euangelio offenlich verkündet/ vnd durch den heyligen geyst außgeteylt vnd angelegt bey allen außewelten glaubigen herten.

Daher gehören nun die zwelff Artickel des gemeynen Christlichen glaubens/ die muß man wol bedencken/ auch in allen stücken recht verstehen lernen/ vnd fürnemlich warumb Christus ins fleysch kummen/ was der nutz vnd gebrauch des leydens vnd aufferstehung Christi sey/ wie wir armen sündler eben dise sein/ die wir Christum Jesum den sun Gottes durch vnser sünd haben ans creütz vnd in den todt bracht/ wie er nun aller Christen anfang/ Herr/ vnd haubt sey/ Dabey sol denn die vberschwencklich lieb (welche all erkantnuß vbertrifft) damit vns Got der vater vnd vnser lieber Herr Christus geliebet/ wol vnd oft betracht werden/ dann Got ist darumb (in diesem iamortal) des menschen kindt worden/ auff das die sündthafftigen menschen/ kinder Gottes wurden/ wie Augustinus sagt.

Frag.

Wo her kumbst das wir sündler sein?

Antwort. Es kumbt vrsprüncklich von der schuld vnd vbertretung vnser Erbuaeters des Adams/ dann als der selbig nach dem werck der schöpfung

(wie jn dann Got wol vnd auffrichtig geschaffen) nicht im gehorsam Gottes ist bestanden/ Sonder in die sündt vom willen Gottes abgefallen/ vnd durch die sündt istin todt kummen/ hat er alle seine kinder vnd nachkümlingen/ das ist/ alles menschlich geschlecht verderbt vnd hinnach gezogen/ Also/ das wir nun alle sampt in sünden empfangen vnd geborn werden/ Psal. 51. vnd von natur kinder des zorns sein/ wie Paulus sagt/ Epheß. 2. Dann was auß fleysch geborn wirdt/ das ist fleysch/ Johannis. 3. So kan ein vermaledeyte erd/ (als der Adam war) nichts dann dörner vnd distel von sich geben/ vnd ein sündtlicher mensch nichts anders dann seines gleichen geben/ Genesis. 5.

Summa/ Es ist der gantze natürliche mensch/ in Adam/ auß der ordnung Gottes abgefallen/ gestorben vnd verdorben/ seiner ersten geburt halben/ wie solches in der heyligen schrift/ beyde des alten vnd newen Testaments genügsam wirdt bezeüget/ sonderlich aber/ Rom. 5. 1. Cor. 15. Dann die geschriff hat es alles vnter die sündt beschlossen/ auff das die verheysung (des ewigen lebens) auß dem glauben Jesu Christi/ denen die da glauben gegeben wurde/ Galat. 3.

Allhieher gehört der recht gebrauch des gesetzes/ vnd das erkantnuß der sündt/ sampt jrer krefft vnd vermögen/ nicht allein/ so in eüsserlichen wercken verbracht werden/ sonder auch der innerlichen bösen begirden des menschlichen hertzens/ vnd der gantzen art vnd natur vnsers alten vergifften fleysches/ darinn/ wie Paulus sagt/ nichts guts wonet/ Ro. 7. Psal. 38. Dann das menschliche hertz ist böß von jugent auff Gen.8. Vnd auß dem hertzen kummen arge gedancken/ mord/ Eebruch/ hürerey/ dieberey/ falsche zeügnuß/ lesterung Math. 15. welches aber alles sampt dem safft vnd wurtzel/ nichts anders ist dann ein gewel vor den augen Gottes.

Frag.

Wie möcht ich dann von solchem schedlichen vbel/ sünde/ ellend/ vnd verdamnuß/ entlediget werden?

Antwort. das geschicht allain durch die widergebur vnnnd erneuerung/ die da ist in Christo Jesu/ Dann er allain ist auff ain neue wunderbarliche hailige weiß empfangen vnd geboren/ auff das vnser sündtliche vermaledeyte geburt/ durch jne gebessert/ vnd wir in jm widergeboren werden zum ewigen leben/ darumb spricht der Herr selbs im Johanne zum Nicodemo/ Warlich warlich ich sage dir/ Es sey dann das yemand von oben herab/ oder aufs new geboren werd/ kan er das Reich Gottes nicht sehen/ vnd aber

spricht er zu seinen Jungern/ Warlich ich sag euch/ es sey dann das jr vmbgekeret/ vnnnd als Kinder werdet/ so werdet jr ins Reich der hymel nicht eingeeen/ Math. 18.

Wie soll ich das versteen? oder wie mag doch solches zugeen? Fragt der weiß hochgeleert Nicodemus/ Antwort/ Der Herr Christus erclärt sich weyter daselbs vnd spricht/ Warlich warlich/ Ich sag dir/ es sey dann/ das yemandt geboren werde auß wasser vnd gaist/ so kan er nicht eingeeen in das reich Gottes/ Das flaisch gebiret in die hell zum tod vnd verdamnuß/ allain der gaist Gottes gebiret in hymel durch Jesum Christum/ Das solt du also verston/ nach dem der erst Adam/ allen schaden des vngehorsamen flaischs/ vnd der vngnaden Gottes darein er gefallen/ auff vns als auff seine natürliche kinder vnnnd nachkomlingen hat geerbet/ das wir der ersten flaischlichen geburt halben (wie gehört) vor Got todt sein/ In sünden/ Gottes feind/ vnwissent götlicher dinger/ vnmögend vns selbs zuhelffen/ vnd kürztlich verloren vnd verdampt/ vnder dem reich der finsternuß/ vnd dess bösen gaistes geboren werden/ Also werden wir herwiderumb auß genaden durch den andern Adam (Nemlich durch vnnsern Herren Jesum Christum/ der sich ür vns in tod geben) mit Gott dem hymlischen Vatter versünet/ Es wirdt durch die vergiessung seines bluts/ der zoren Gottes gestillet/ die sünd abgetilget/ das verdamnuß wegkgenommen (Rom .3. Eph .1.1 Col. 1) wir werden durch jnen vom tod aufferweckt/ lebendig gemacht/ Got zugefüret vnd auf geopffert/ deßgleichen durch sein hymlisches wasser vnnnd gaist bewegt/ ernewert vnd gerainiget/ damit wir also inn jm vnd auß seiner gnaden (die nun allen menschen ist erschinen) fromb/ gerecht/ hailig/ Gott gehorsam/ erben des hymels vnd kinder Gottes werden.

Got muß den menschen über daas/ das er jnen geschaffen hat weyter angreyffen/ vnd durch seinen gaist in Christo jme zum Sone formieren vnd außputzen/ soll er anderst des hymelreichs erb werden/ Das ist ain recht werck der gnaden Gottes.

Summa/ es muß das gewissen der sünd (welches alle menschen angeboren) durch das opffer Christi im hailigen gaist weggenommen/ vnnnd vnnser hertz in der besprengung seines hailigen bluts gerainiget werden von den todten sündtlichen wercken/ inn ainem newen wesen der widergeburt zu dienen dem lebendigen Got. Heb. 10. 9.

Daher gehört das gaistlich erkandtnuß Christi/ vnd das ampt des hayligen gaists/ der hymlich beruff Gottes/ die benedeyung des regiarten samens Abrahe/ nemlich Christi vnsers Herren/ die eröffnung vnd beschneydung des menschlichen hertzens/ die verkündigung vnd das empfangknuß des lebendigen worts Gottes/ der eingang vnd würckung des hailigen gaists bey vnserm gewissen.

Solchs muß alles beim menschen/ der da soll sälig werden/ nach der warhait des glaubens angelegt/ vnd im innwendigsten seines hertzen nach dem maß der gaben Christi empfunden werden/ damit Christus nit allain außwendig vns/ sonder inn vnd bey vnserm flaisch/ das werck seiner erlösung vnd widergeburt anlege/ vnd vns zuberaiten zur erbschafft der hymlichen güter vnd des ewigen lebens.

Was ist dann eigentlich die widergeburt?

Antwort\ die widergeburt ist das/ das der alt verderbt mensch mit seinem sündlichen wandel vnd weltwesen zusambt den bösen begirden dess flaischs so von der ersten geburt herkommen/ getempfft vnd abgelegt wirdt/ So er allhie nach der warhait des glaubens mit Christo auß Creütz geschlagen vnd begraben wirdt/ das er hinfür feyre/ stillstee/ vnd vndergee/ mit allen seinen bösen wercken.

Dagegen aber ein newer mensch nach Gott geschaffen/ in rechtgeschaffner gerechtigkeit vnd hailigkeit wirt angezogen/ das ist/ das der natürlich flaischlich mensch/ gaistlich verändert vnd erneuert wirdt im gaist seines gemüts/ das er ain new hertz/ mut/ sinn/ vnd gut gewissen erlanget/ das nach Got vnd seinem willen ist gerichtet/ damit er anfahet vnd bestendig fortfaret in der lieb vnd forcht Gottes zuleben/ Bekümmert sich mer vmb das erkandtnuß der hymlichen dinger dann der irdischen/ er gewinnet lieber die gaistischen/ dann leiplichen reychtumber/ vnd seytmal er waißt das er hie kain bleybende stat hat/ sonder ain Bilgram ist auff erden/ so suchet er die zukünfftigen/ trachtet mer nach dem ewigen dann nach dem zeitlichen leben/ wie der Herr seine Junger ermanet da er spricht/ Suchet am ersten das Reich Gottes vnd sein gerechtigkeit/ so wirdt euch das alles (vernimm damit jr ewer zeitlich leben erhaltet) zufallen.

Kürtzlich/ es ist die widergeburt ain anfencklicher eingang in hymel/ das der mensch vergebung seiner sünden/ vnd ainen göttlichen trost im hertzen empfindet/ durch den glauben Jesu Christi/ Es ist ain empfangknuß der gna-

den vnd des gaists Christi/ dardurch ain bekerung/ verleügnung/ vnnd absterben vnser selbs geschicht/ sampt allem dem/ das vns nach dem flaisch liebet vnd angeboren/ was Got vnnd seinem hailigen gaist entgegen ist/ Zu dem ists ain lebendig werdung/ auffwachsung/ vnd zunemen/ im leben das auß Got ist/ in aller tugent/ gerechtigkeit/ gehorsam/ senfftmutigkait/ demut/ zucht/ lieb vnd vnsträfflichait/ durch vnsern Herren Christum Jesum/ der ist das wort vnd der Somen/ darauß die kinder Gottes geboren werden/ Lu. 8. 1 Pet. 1.

Solt du vor Gott frumm/ hailig vnd sälig sein/ so muß das vngöttlich sündtlich wesen in dir absterben/ der alt Adam/ die angeboren sündtlich art des flaisches/ muß ye lenger ye mer außgereüttet werden. Es muß die handtschrifft dess bösen gaists in deinem hertzen/ das ist die eingepflantz maledeyung oder verdamnuß/ so du von Adam hast ererbet/ abgetilget werden.

In summa deinem flaisch muß sein natürlicher gang abgelainet werden/ das die sünd inn deinem sterblichen leyb nit hersche/ dagegen aber muß Christus Jesus das eingeflaischte wort Gottes in dich kommen/ durch welchen du warhafftig in seinem hayligen gaist widergeboren/ inn ainen neuwen wandel vnd wesen gesetzt werdest/ das du also durch jn vnd in jm nach dem maß des glaubens/ zur behausung Gottes auffwachsest das er dein frid/ dein gerechtigkeit/ trost vnd freüd/ ja deines hertzen innwoner/ regierer/ vnd dein haupt vnd Herr sey/ damit du ain vnnderthenig gehorsam gelid/ seines hailigen leybs/ ain erb des hymels vnd ewiger Tempel Gottes werdest.

Das ist der recht verstannd der widergeburt/ on welche (wie der Herr Johann, 3, sagt) kain mensch mag selig werden/ darumb will fürnemlich von nöten sein/ das man die zwayerlay schöpfung/ nemlich die alt vnnd die new/ beym menschen wol vnderschaiden lerne/ Die alt ist auß Adam ins natürlich verrucklich leben/ die new ist auß Christo ins gaistlich leben/ wie wir von natur ins flaisch geboren werden zum tod/ so müssen wir durch Christum im gaist widergeboren werden/ zum leben vnd zur ewigen seligkeit/ So yemandt in Christo ist/ der ist ain neue creatur. 2. Cor. 5.

Das erst werck Gottes/ nemlich das wir inn Got leben/ weben vnd sein/ Act. 17. ist allen menschen gemain/ Das ander aber/ das Gott in vns lebet/ wonet vnnd regieret/ trifft allain die ausserwelten/ die da glauben in Jesum Christum/ daas macht den menschen erst selig/ vnd hebt sich an mit der buß.

Allhieher gehört das erkandtnuß deß vnaußsprechlichen reichthumbs vnd herrlichait der genaden Gottes/ die da ist des ainigen menschen Jesu Christi/ Rom. 5. Was jr wesen/ krafft vnd art sey/ wie sichs mit jrem lauff/ gang vnd offenbarung halte/ wenn vnd was dieselbig bey vnnserm flaisch würcke vnd außbrichte/ wie notdürfftig vnd nutz vns dieselbig sey/ das sy auch durch kain eüsserlich element/ Sonnder allain durch JESum Christum gegeben vnd empfangen werde.

Solchs alles mß man in sant Paulus Episteln fleissig suchen/ auch recht versteuen lernen/ Daher kumpt dann der new mensch/ mit seinem gaistlichen schmuck/ grad vnd gewachsen/ dauon 2. Cor. 4. Eph. 4. Col. 3. 1. Pet. 3. vnd sunst überal inn hailiger schrift vil geschriben steht/ Das ist ain Christen mensch/ ain glaubiger/ ain Ewangelischer gaistlicher mensch/ diser allain ist ain erb vnnnd kind Gottes/ ain miterb Christi in den götlichen gütern/ vnnnd in dem hmylischen wesen/ Rom. 8. Eph. 1.

Daher kommen auch die waren brüder in Christo/ das seind kinder der widergeburth/ die ainander innbrünstiglich auß rainem hertzen lieben/ als die da widerumb geborn sein/ nit auß vergencklichem/ sonder auß vnuergencklichem somen/ nemlich auß dem lebendigen wort Gottes/ das da ewiglich bleibet. 1 Pet. 1.

Wie möcht ich dann zu der widergeburth kummen.

Antwort/ durch aain bekerung oder rechtgeschaffne beständige buß/ die da angefangen wirt in der krafft der offenbarten gnaden Gottes/ vnnnd im namen Jesu Christi/ das du beichtest/ berewest vnd bewainest deine Sünd/ vmb welcher willen Christus Jesus seinen leyb in tod gegeben/ vnnnd sein haliges blut vergossen hat/ dem solt du dich nun hinfüran ergeben/ von sünden abston/ vnnnd solt dich durch jne Got dem allmechtigen auffopffern/ zum lebendigen/ gaistlichen/ Got wolgefelligen opffer/ das angemem vnd gehailiget werde durch den hailigen gaist/ auff das du dir ernstlichen fürnemest/ was noch hinderstelliger zeit im flaisch ist/ nit den menschlichen lüsten/ oder der welt zugefallen/ sonder dem willen Gottes zuleben/ Rom. 12. 1. Pet. 4. Dann die opffer Gottes seind ain zerbrochner gaiste/ ain zerbrochen vnd zerschlagen hertz wirdt Got nit verachten/ Psal. 51.

Zu dem/ hast du vil trostlicher sprüch/ verhaissung vnnnd zusagen/ wenn du dich zum Herren kerest/ jnen von hertzen suchest/ das er sich dein erbarme/ dich zu genaden anneme/ widergebenen/ vnd deiner sünd nymmer geden-

cken will/ schaw nur darauff das du nit zulang wartest/ vnnd so dir die zeyt zu kurtz wurde/ mit den toechten Junckfrawen aussen bleybest/ Ezech. 19. steet geschriben/ Ich hab nit lust spricht der herrschend Herr/ an dem todt dess Gotlosen/ Das aber ist mein lust/ das er sich von seinem wesen bekere vnd lebe/ Vnd aber/ wann sich der Gottloß von seiner schalckhait/ damit er vmbgangen ist/ bekeret/ vnd thut nun was recht vnd billich ist/ so wirdt er sein seel lebendig machen/ ja darumb/ das er ain auffsehen hat/ vnd sich von seiner boßhait die er geübt/ bekert/ wirdt er leben vnd nit sterben rc.

Also hast du/ wie du zur widergeburth/ vnd zum götlichen leben/ seliglichen kommen mögest/ so du dich nemlichen zum Herren kerest von ganzem hertzen/ Johe. 2. Ja es geschicht solche bekerung/ inn vnnd durch die widergeburth/ das ains neben dem andern geet/ vnd ains on das ander nit sein kan/ So vil du dir selbs/ der sünden vnd der welt/ durch die buß absterbest/ im wort des kreützes (das ist inn der tailhafftigkait/ vnnd inn der gemeinschaft des leydens Christi Jesu) souil nahest du zum hymelreich/ vnd wirst vor Got gaistlich widergeboren/ im wort des lebens/ Das will der Herr Christus/ do Er anfacht zu predigen vnd spricht/ Thut buß/ dann es nahest sich das reich der hymel/ Math. 4. Item wer da suchet sein Seel zuerhalten/ der wirdt sy verlieren/ vnd wer sy verlieren wirt/ der wirdt sy zum leben geben/ Lu. 17.

So steet nun die Summa/ aller Christlichen leer/ fürnemlich inn zweyen stucken/ Ains ist die buß/ das wir nach erkandtnuß der sünden/ vmbkeren/ rew vnd laid darüber haben/ von sünden absteen/ dieselbigen hassen/ vnnsere Seel allhie in diser welt verlieren/ das ist/ das wir den lüsten absterben/ vor vnsern augen nichtig/ alber/ gebrochens gaists/ vnd demütiges hertzens werden/ Das ander/ das wir widergeboren werden/ das ist/ das wir Christum vnnd sein gerechtigkeit/ durch ainen waren glauben ergreifen/ auch im hertzen behalten/ vnd also Got wolgefellig/ in allen wegen darnach leben vnd wandeln.

Die volkomne buß/ heißt in ain new Gottseliges leben treten/ darinn wir nicht allain vor den menschen/ sonder auch vor Gott rechtgeschaffen vnnd vnstrefflich wandeln/ durch die krafft der auffersteung Jesu Christi.

Dise nachfolgende stuck/ müssen in der Christlichen schul wol gelernet/ vnd im gaist des glaubens/ durch erfahrung empfunden werden/ sampt allen andern rc.

Daher gehört die straff der sünden vom hailigen gayst. Johann. 16.

Der eingang ins leben durch die enge Porten/ Math. 7.

Das widersagen dem Sathan/ der welt/ dem aigen flaisch.

Die auffofferung vnnd der pund aines guten gewissens/ mit Got durch die auffersteung Jesu Christi /1 Pet. 3.

Item die wirdigen frucht der buß/ gedult vnd hoffnung in warem glauben/ rew vnd layd der vergangnen sünden/ dargegen fürsichtigkait/ fleiß vnd sorg/ sich vor gegenwertigen vnnd künfftigen wol zuhütten. Solches soll mit allem fleiß durch die genad Gottes/ betracht vnnd wargenomen werden/ dann es ist kain schertz in hymel zukomen/ vnd aller Götlichen schätz vnd reichtumber/ als wol als Got selbs/ zu gebrauchen/ welches dann allen Christglaubigen/ vmb Christi Jesu willen ist versprochen vnd zugesagt/ 2 Pet. 1. Eph. 1 1. Corinth. 1.

In Summa/ ain recht bußwertiger mensch/ muß Got stets vor augen haben/ vnd allweg in seiner Götlichen forcht wandeln/ fellet er ettwo/ so soll er bald inn der gnaden wider auff steen/ das er Christo Jesu vnd seinen fußstapffen/ zur gleichförmigkait ymmer mög nachfolgen/ wie dann Petrus vnd Johannes leeren/ 1 Pet. 2. 1 Johann. 2. deßgleichen auch Phi. 3 geschriben steet.

Wo soll ich anheben wenn ich solches alles noch nit bey mir befind? Antwort/ Der anfang/ mittel/ end vnd beschluß alles Gottseligen wesens/ lebens vnnd wandels/ steet gantz vnd gar in Jesu Christo/ in disem schatzkasten hat Got der hymlich Vatter alle seine gütter/ ja allerlay krafft/ so zum Götlichen leben vnd wandel dienstlich/ eingelegt/ das wirs alda suchen/ holen vnnd ergreifen sollen/ durch ainen waren glauben.

Vnd wie der/ für alle den todt geschmeckt hat/ so mag er auch sein gnad (die nun allen menschen ist erschinen) nyemandt versagen/ er ladet auch darzu eben alle menschen/ die da hungerig vnd durstig seind nach der gerechtigkeit/ das ist/ alle arme sündler vnd sündlerin/ do er spricht/ Kummet zu mir alle/ die jr müselig vnd beschwärt seyt/ Ich will eüch erquicken/ Mat. 11.

Dabey solt du offft bedencken/ was Paulus 1 Thimo. 1. sagt/ Dann das ist ye gewißlich war/ vnd ain tewres wort/ das Christus Jesus kommen ist in die welt/ die sündler sälig zu machen/ deßgleichen bedenck/ was der Herr Chris-

tus selbs sagt/ da er dem Zacheo rufft vnd sprach/ Der Son des menschen ist kommen/ zusuchen vnd selig zumachen das verlorn ist.

Mit solchen vnd dergleichen worten/ soll sich ain armer sündler trösten/ dem seine sünd laid sein/ vnd derselbigen geren wolt ledig werden/ (es seind auch dise allain die armen/ den das Euangelium des götlichen frids in jrem hertzen gepredigt wirdt/ dauon Math. 11. Es seind die da layd tragen/ das sy Got den Herren/ so manigfaltig erzürnet haben/ vnd das sy in jrem flaisch nichts guts befinden/ solche sollen getröst werden/ Math. 5.

Dann es hat Got der hymlich Vatter/ den der von kainer sünd wußte (das ist seinen geliebten Sun Jesum Christum) für vns zur sünden gemacht/ auff das wir in jm wurden die gerechtigkeit Gottes /2 Cor. 5. Vnd abermal spricht Paulus/ Er der Herr Jesus/ ist vnns von Gott worden zur weißheit vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur hailigung/ vnd zur erlösung/ auff das wie geschriben steet/ wer sich rüme/ der rüme sich im Herren/ 1. Cor. 1.

Sich nun wol darauf/ das du diß alles oft vnd ernstlich betrachtetest/ zu Got vmb gnad seufftest/ dich ins gebett begebenest/ vnnd nach dem du gehört hast/ das zu gleicherweiß/ wie durch aines menschen (nemlich durch des Adams) sünd vnnd vngheorsam/ die verdammuß dess tods über alle menschen kommen ist/ Das also herwiderumb durch aines menschen (nemlich durch des Herren Christi) gerechtigkeit vnd gehorsam/ die rechtfertigung des lebens/ über alle menschen außgegangen ist/ auff das wirs inn Im/ durch ainen lebendigen glauben suchen sollen/ So nymm nu solches zu hertzen/ heb an am leben Christi/ bedenck warumb er den hymel verlassen/ vnd sich in dises jamertal vnd ellend hat begeben/ darinn er nicht hett wo er sein haupt niederlegte/ vnd nit allain das/ sonder auch alle schmach/ schand/ verfolgung/ gedultig ertragen/ biß das er sich zuletzt/ inn den bitteren tod begeben hat/ So wirst du befinden/ das solchs alles vmb deinet willen geschehen ist/ auß grosser hertzlicher lieb/ auff das er dir ain ewigs Reich zubereytete/ vnnd dich nit allain auß disem jamertal holete/ Sonder auch auß des teuffels gewalt/ des tods herrschafft/ vnd hellischer pein/ darinn du sunst ewig hettest müssen verdampt sein/ entlediget/ dargegen ain ewige gemeinschafft/ freud vnd leben/ mit Gott seinem hymlichen Vatter zu wegen brechte/ wie möchtestu so hart vnnd verstockt sein/ wenn du solchs alles/ auch nur mit dem minsten gedanken betrachtetest/ das du ainen solchen überschwencklichen wolthätter/ nit begündest anfahren von hertzen zu lieben, jm nachzufolgen/ vnnd in seinem gehorsam willig zu wandeln?

Daher gehört das nachforschen/ vnd ain emsige betrachtung des gantzen lebens Christi/ wie solchs von den ewangelisten ist beschriben worden/ wie er nemlich gewandelt/ was er gewirckt vnd geleert/ wahn er allweg geweyset/ wie fromm/ gütig/ vnd demütig Er geweßt ist/ der Schöpffer hymels vnd der erden/ vnd kurtzlich/ was er inn den tagen seines flaisch/ gethon vnd gelassen/ was er auch zuthun vnd zulassen befolhen hat/ dadurch der mensch den willen/ die wolthat/ vnd dem gaost Cjrosto/ auch auß seinem eüsserlichen leben/ wandel vnd leer/ zum anfang erkennen/ vnd jme inn gehorsam des glaubens/ vermitels seiner gnaden/ recht nach folgen lerne/ zu welchem dann der Herr selbs ermanet/ da er spricht/ Nempt auff eüch mein joch vnd lernet von mir/ dann ich bin senfftmütig vnd von hertzen demütig/ so werdet jr ruß finden für ewre seelen/ Math. 11.

Wie kan ich daas thun was Christus gethon hat? weyl Er der ware Gottes Son Gott selbs ist? zu dem muß ich ye Christum höher dann für ain exempel halten? Antwort/ Mit leben/ wandel vnd leyden/ hat sich Christus als ain warhafftigen menschen beweyset/ Aber mit der leer/ wercken/ oder mirackeln/ als den gleichewigen mit allmechtigen Son Gottes/ darumb/ was das gemain Christlich leben/ creütz vnd wandel betrifft/ so im gaist des glaubens/ in liebe/ gedult/ vnd allen guten tugenden vnd wercken steet/ das ist vns der mensch Jesus Christus/ auch zum exempel von Got fürgestellt/ das wir jm in aller liebe/ gedult/ leyden/ gut vnd Gotseligkait ymmer sollen nachfolgen/ Das ist mein gebott spricht der Herr/ das jr eüch vnnder ainander liebet/ gleich wie ich eüch geliebet hab/ vnd abermal sagt er/ gedenckt an meine wort das ich eüch gesagt hab/ der knecht ist nit grösser dann sein Herr/ haben sy mich verfolget/ sy werden eüch auch verfolgen/ Johann. 15. Ob wir nun wol nit alle eüsserliche werck Christi thun/ oder thun mögen/ Sollen wir doch auff den grund/ auf das hertz/ gemüt vnd gaist Christi/ ain yeder nach seinem standd vnd wesen/ wol achtung haben/ vnd nach dem das leben Christi/ ain leben der gedult vnd dess Creützs/ will von nöten sein/ das wir dergleichen mit jm leyden/ auf das wir auch mit zur herrlichait erhaben werden/ wie geschriben steet/ Rom. 8. Phil. 3.

Daher gehört auch der spruch Petri/ da er sagt/ Das ist aber gnad bey Got/ wenn jr vmb wolthat willen (wie Christus gethon) leydet vnd erduldet/ dann darzu sey jr beruffen/ Seytemal auch Christus gelitten hat für vns/ vnd hat vns ain fürbild oder exempel gelassen/ das jr sollet nachfolgen seinen fußstapffen rc/ vnd 1 Johann. 2. Wer da sagt/ das er in Christo bleibe/

der soll auch wandeln gleich wie er gewandelt hat/ Solchs mainet der Herr/ da er den menschen in verleügnung sein selbs/ in auffnemung des Creützs/ ja in verachtung seines aigen lebens/ vnd absagen allem das er hat/ jme haißt nachfolgen/ dann wer sein leben lieb hat/ der wirdts verlieren/ vnd wer sein leben auff diser welt hasset/ der wirdts erhallten zum ewigen leben/ Wer mir dienen will/ der folge mir nach/ spricht der Herr/ Johann.

12. Darumb sollen wir die faren lassen/ die Christum nit wöllen zum exempel des Christlichen lebens/ vnd alles Gotseligen wandels haben/ wir sollen aber vil billicer den Aposteln Christi vnd jrer leer gehorchen/ damit sy wöllen/ ddas die knecht jrem Herren/ die Schaf dem hirten/ vnd die Christen Christo sollen nachfolgen/ ain yegklicher sey gesinnet wie Jesus Christus/ spricht Paulus Phil. 2. Er ermanet auch eben als PEtrus vnd Johannes/ meer dann ain mal/ das wir Christo sollen nachfolgen/ wie er sich auch rümet/ das er selbs/ jm nachfolge.

Wer nit hasset sein Vatter/ Mutter/ Weyb/ Kind/ Bruder/ Schwester/ auch darzu sein aigen leben (vernyymb vmb meinet willen/ spricht Christus) der kan nit mein Junger sein/ Wer nicht sein Creütz tregt vnd mir nachfolget/ der kan nicht mein Junger sein/ Wer nicht absaget allem das er hat/ der kan nit mein Junger sein/ Luc. 14.

Was leeret doch der Herr Christus anders weder an jnen glauben/ Gottes gebott halten/ vnnd damit jm bestendig nachfolgen/ das wir nemlich durch den glauben/ vnd durch sein gnad also thun wie er gethan hat/ sonderlich Math. 5. vnnd da er entlich spricht/ liebet ewre feind/ segnet die eüch fluchen/ thuet wol/ denen die üech hassen/ bittet für die/ so eüch belaidigen vnd verfolgen/ auff das jr kinder seyete ewres Vatters im hymel/ rc/ Dann so jr liebet allain die/ die eüch lieben/ was werdet jr für lon haben? thun nicht dasselb auch die Zollner/ vnd so jr eüch nur zu ewren brüdern freüntlich thut/ was thut jr sonderlichs? thun nit die Zollner (das seind die offenbaren sündner) auch also/ Darumb solt jr vollkommen sein/ gleich wie ewer Vatter im hymel/ vollkommen ist/ spricht der Herr.

Sihe da wirdt vns auch vber daas von Christo/ die vollkommenhait des hymelischen Vatters zum Fürbild fürgestellt/ das wir vns in allen wegen darnach richten vnnd haylig sein sollen, wie er haylig ist/ das wir vns rainigen sollen/ wie er rain ist/ als anderswa geschriben steet/ dann die kinder sollen ye dem Vatter billich nach schlachten/ vnnd das haußgesind muß sich ja dem

haußherren vergleichen/ vnnd in seinem gehorsam wandeln/ soll anders lieb vnd ainigkait dess hauß erhalten werden.

Das ist aber war/ das Christus nit allain ain exempel des Gotseligen lebens vnd wandels ist/ Sonnder er ist auch das gehaimnuß vnd geschenck/ der stamm vnnd grund/ darinn alles gottselig leben steet/ auß welches gaist es fleüset/ vnd durch welches crafft es angelegt vnd verbracht wirdt/ bey den glidern seines leybs/ wie er im Johanne sagt/ Ich bin der Weinstock/ jr sey die Reben/ wer in mir bleibt/ vnd ich in jm/ der bringt vil frücht/ dann on mich kündt jr nichts thun/ wer nit inn mir bleibt/ der wirdt wegk geworffen wie ain Reb/ vnd verdorret/ vnnd man samlet sy vnd wirfft sy ins fewr vnd verbrennet sy/ Johan. 15. Dem also nach spricht Paulus/ wir predigen Christum da er gecreütziget ist/ den Juden ist er ain ergernuß/ den Kriechen aber /das ist den geleerten hochweysen diser welt) ist er ain thorhait/ denen aber/ die beruffen seind/ baid von Juden vnd Kriechen predigen wir Christum die krafft Gottes vnd die weißhait gottes. 1 Cor. 1.

In Summa es wirdt vns Christus in hailiger schrift/ auff zwayerlay weyse fürgetragen/ Ain mal als ain geschenck/ gab vnd gehaimnuß des glaubens/ des Euangelij/ vnnd der gnaden Gottes/ dardurch wir lebendig gemacht/ widerbracht/ erfüllt/ new geboren/ vnd zu allen guten wercken zuberaittet werden/ das wir darinnen sollen wandeln/ Eph. 2. Das andermal wirdt vnns Christus fürgehalten/ als ain vorgenger/ exempel oder fürbild/ welches fußstapffen wir ymmer bestendig sollen nachfolgen/ wie geschriben steet/ das wir gleichförmig werden dem ebenbild des sons Gottes/ auff das derselbig/ der erst geborn sey vnder vilden brüdern/ Ro. 8. Damit wir also mit jm vnd nach jm/ in die herrligkait gottes eingeen/ Darumb so will nit genug sein ains allain (das wer eben souil als nur ainen halben Christum zu ergreifen oder dermassen auff selbs erdachtweyß anzunemen) sonder Christus Jesus muß auff solche bayderlay weiß erkandt/ ergriffen vnd verstanden werden/ das er in vns wone/ wirck vnd lebe/ wie gehört/ soll er vns aber zur sälligkait helffen vnd in hymmel einführen.

Welche Christum allain zum geschenck wöllen haben/ vnd jm nit im wandel/ gaist vnd leben nachschlachten/ die verachten alle ware Gotsälligkait/ fallen auff ainen gedichten vernunfft glauben/ den sy aussem buchstaben der Schrift schöpffen/ vnd kommen entlich in alle vermessenhait/ in allen freuel/ vntugent vnd flaischliche sicherhait/ das sy selber nit wissen/ wie sy

daran sein/ überreden sich des/ das sy von got vnd Christo inn warhait des hertzens/ weder gesehen gehört noch empfangen haben.

Herwiderumb/ welche sich vndersteen/ eüsserlich allain exempel weiß Christo nachzufolgen/ oder jne allein mit eüsserlichen Gotsdiensten zu vereeren vermainen/ die kennen nit die recht buß vnd new geburt inn Christo/ Sy verachten das ampt/ krafft vnd wirckung der gnaden Gottes/ ja die gantz erbawung des tempels Gottes/ vnnd halten nit das haupt Christum/ auß welchem die glider seines leybs/ krafft/ sterck/ vnd handtraichung empfaen/ Solche fallen dann auf das vertrauen jrer aigen werck (darinn sy die seligkait suchen/ gleich wie die vorigen auff den gedichten eingebildeten glauben) fallen oder trawen/ der sy allain jres bedunckens/ soll gerecht machen/ Das haißt zwar an ainem ort zur rechten/ am andern zur lincken außschreyten/ Aber am mittelweg/ an der kindtlichen strassen/ vnd am weg der warhait wer gut wandeln/ denselbigen weg wöll vnns der Herr kennen leeren/ das wir bestendig drinnen wandeln mögen zum ewigen leben/Amen.

Daher gehört der recht verstand vnnd vrtail vom freyen willen/ wie ferr vnd wenn der will frey sey/ was nemlich der mensch von natur/ vnd was er auß gnaden vermöge/ Item wie der new mensch in Christo mit seinem willen/ sinn vnnd verstand von dem alten vnd seiner zugehörung/ nach anweysung der hailigen schrift gebürlich solle vnderschaiden werden/ welches dann zu vnsern zeiten zuwissen/ vor allen dingen/ von nöten sein wolte/ damit ain ainfaltiger doch grüntlich wüßte/ wie er gute werck mög thun/ wie er Christo sooll nachfolgen/ vnnd Gottes gebott halten künde/ Dann das ist die liege Gottes spricht Johannes/ das wir seine gebott halten/ vnd seine gebott seind nit schwär. 1 Johann. 5. Item wer da sagt/ ich kenn jn (nemlich den Herren Jesum Christum) vnd halt seine gebott nit/ der ist ain lugner/ vnnd in jm ist kain warhait/ 1 Johann, 2, Er ist auch darumb im flaisch kommen/ vnd hat die sünd im flaisch durch sünd verdampft/ auff das die gerechtigkeit vom gesetz erfordert/ inn vns erfüllt wurde/ Rom. 8. Da will ye ain freyer guter will zugehören/ soll es annders dermassen geschehen/ vnnd recht verbracht werden.

Solchs alles wirdt gelernet in der schul Christi Jesu vnser ainigen maisters/ da erfaret/ fület vnd empfindet das glaubig hertz/ die freyhait/ krafft vnnd süssigkeit des worts Gottes/ vnnd seiner ewigen warhait im hailigen gaist/ der in alle warhait laytet/ da kompt man auch zu allem reichtumb des verstands/ der da ist im erkandtnuß des gehaimnuß deß (allmechtigen) Gottes

des Vatters vnd des (Herren) Christi/ inn welchem alle verborgne schätz/
der weißhait vnd des wissens seind/ wie Paulus leeret/ vnd wünscht das es
allen Christen widerfare/ auff das auch ein yegklicher mensch/ dargestellt
werde vollkommen in Cristo Jesu/ Col. 1. 2.

Diß ist nu wie gesagt/ die rain haylsam leer Christi/ vnnnd der ainig weg zu
Got zukomen im waren glauben/ Ja Christus der Son Gottes ist der weg
selbs/ die warhait vnnnd das leben/ wie er ettwan in den tagen seines
flaischs/ die buß vnd das Euangely des Reichs Gottes hat verkündiget/ Also
kumpt er noch durch seinen gaist/ klopfft an in vnserm hertzen on vnderlaß/
vnnnd prediget vns mit darbietung seiner gnaden die buß vnd den friden
Gottes für vnd für/ auff das sich ja nyemandt hab zu entschuldigen/ wie ge-
schriben steet Sihe ich bin für die thür getretten vnd klopf an/ so yemant
mein stymm hören wirdt/ vnd die thür auf thun/ zu dem wird ich eingeen/
vnd das abentmal mit jm halten/ vnnnd Er mit mir/ Apoc. 3. Vnnnd abermal
ermanet der gaist Gottes im Propheten/ vnd spricht von Christo/ Heüt so jr
sein stymm hören werdet/ so verstocket ewre hertzen nit/ wie in der verbit-
terung geschach/ Solch heüt weret noch ymmerdar/ als PAulus sagt/ Heb. 3.
4. darinn vns der Herr Jesus/ als der ainig hirt vnd Bischoff vnser seelen/
rufft/ auff das wir von sünden absteen/ an jnen glauben/ vnnnd durch jn in
die Götlich ruw eingeen.

Sprichst du/ ich hör aber noch nit die stymm des Herrn Jesu in mei nem
hertzen/ Antwort/ Villeicht glaubst auch noch nit gentzlich/ das er der Son
Gottes sey/ der vom Vatter crafft vnnnd gewalt empfangen hab/ kinder Got-
tes zu machen/ vnd den hailigen gaist zugeben/ villeicht hastu auch solchs/
das es dir widerfare/ noch nye mit ernst begert/ darumb soltest du dich dar-
nach senen/ vleissig bitten vnd seüfftzen/ das er dich wölle zu gnaden an-
men/ vnnnd sein stymm hören lassen/ du solt alle tag/ alle stund inn deiner
seelen wachen/ ja eben disen augenblick der der zukunfft des Herren warne-
men/ du seyest gleich an deiner arbeit/ in deinem kämerlin/ in der kirchen/
dahaimet oder aussen/ du schlaffest oder wachest/ so laß dein hertz jm of-
fen/ richt es ymmer übersich zu Got/ hab jne in allen dingen vor augen/ vnd
sprich mit dem Propheten/ ich will hören was Gott der Herr redet/ so kans
nit felen/ das du nit seiner stymm vnd gnedigen haimsuchung bald gewar
werdest/ dann der Herr Christus ist nit weyt von ainem yegklichen/ der sein
begert/ ja er ist ymmer da/ bey allen glaubigen hertzen/ vnd du kanst sein
nit so bald begeren/ Er ist zuor da/ beraittet dich zu solchem begeren/ Was

ist aber die stymm Gottes anders/ dann sein lebendiges wort/ das da wirdt geprediget durch den hailigen gaist/ vnnd vermittels seines diensts in aller ausserwölten hertzen/ Es ist das wort des glaubens/ ain wort des gehörs Gottes/ dauon geschriben steen Rom. 10. vnd Col. 1. Welchs ist Christus in eüch/ spricht Paulus/ der da ist die hoffnung der herrlichait/ den wir verkündigen/ das ist auch mein trost inn meinem ellend/ dann deine red machen mich lebendig/ wie süß seind sy meiner keelen/ meer dann honig meinem mund/ Psal. 11.

Also hast du frommer mensch/ ainen vnderricht der erkantnuß Christi/ vom grund vnnd anfang deiner sälligkait/ wie du dein gemüt zu Got sollest keren/ vnd die stymm des Herren Jesu/ der dich zur buß berüfft/ in der offenbarten gnad hören mögest zum ewigen leben/ dauon auch der Herr im Johanne also sagt/ Warlich warlich ich sag eüch/ es kompt die stund vnd ist schon hie/ das die todten werden die stymm dess Sons Gottes hören/ vnd die sy hören werden/ die werden leben/ Darumb ermanet Paulus aussem Propheten Eph. 5. da er spricht/ Wach auff der du schlaffest/ vnd stee auff von den Todten/ so wirdt dich Christus erleuchten.

Das ist die erst auffersteung/ dauon auch im Apocolipsi geschriben steet/ es ist nemlich die widergeburt/ erneuerung vnd erleuchtung des hertzens in Christo Jesu/ die da geschicht wenn sich der sündler/ vermittels der gnaden Gottes/ in ain rechtgeschaffne buß begibt/ wenn er sich vmbkert/ absündert vnd vnbefleckt haltet/ von dem sündtlichen wesen diser todten verdampften welt/ O selig ist der vnd hailig/ der ttail hat an diser ersten auffersteung/ über solche/ hat der ander tod kain macht/ sonder sy werden priester sein des allmechtigen Gottes vnd des Herren Christi/ vnnd werden mit jm regieren tausent jar vnd in ewigkait/ Apo. 20.

In Summa/ wiewol die auffersteung/ widergeburt vnnd all vnser seligkait/ bayde anfang/ mittel vnd end/ allain in Christo Jesu steet/ das sy jm vnd seiner gnaden billich wirdt zugeschriben/ So soll sy doch der mensch mit allem fleiß suchen/ vnd sich eben stellen/ als ob es gantz vnd gar an jm wär gelegen/ das er ssy nur alda suche/ da sy zu finden sey/ nemlich nyergent anderstwa dann bey vnserm Herren Jesu Christo/ mit auffrichtigem hertzen/ durch ainen waren glauben/ Er ist der gnadenthron/ vnd der geliebt Son/ inn welchem der Vatter ain wolgefallen hat/ Disen (spricht er) sollet jr hören/ Math. 17.

Allhie müssen wir lernen solche stymm Christi/ das ist/ das wort Gottes gaistlich vrtailen/ das wir es nit allain ansehen/ bedencken vnd fassen/ nach dem es eüsserlich/ vom diener wirdt gehört/ oder wie dauon im buch geschriben steet/ Sonnder nach dem es innerlich angelegt oder empfangen wirdt/ vnnd nach dem es würcket in vnnsern hertzen/ damit das innerlich lebendig wort (wwelchs allein der keren/ krafft vnd marck/ ja welches allain das recht ewig wort vnnd dersomen ist/ darauß die kinder Gottes geboren werden) vom eüsserlichen wort des buchstabens oder der H. schriftt gebürlich vnnd ordenlich vnderschaiden werde/ Dann solchs ist ain vergengkliche dienstliche Creatur/ ist nutz zur leer vnd ermanung/ daas aber bleibt ewig vnnd macht lebendig/ vnnd ist der Herr Christus Got selbs/ wie gehört/ dauon auch Johan. 1. 8. 1. Johann. 1. Sein nam heißt Gottes wort/ Apoc. 19.

Darumb muß man gar fleissig war nemen/ das man nit die schal für den keren/ den schaum für das silber/ die hülse für das waytzenkorn ergreiffe/ vnnd in Summa/ das man nit den buchstaben für den gaist/ das bild für die warhait/ vnd die vergengklich Creatur/ für Got vnd für sein ewiges wort halte (wie es dann vilen/ auch etlichen gelerten nu widerfaret/ eben als wol als es ettwan den schriftgelerten Juden ist widerfaren/ dauon Johann. 5.) Dann also würd man auff den sand buwen/ Got sein eer entziehen/ vnd endlich nichts bestendigs künden außrichten.

Zu dem ist auch zu mercken/ das das wort vnnd die gnad Gottes/ nit auff ain mal so bald gar vnd völlig/ ainem yeden wirdt gegeben/ Sonder das sy jre grad/ gewechß/ auffgeen/ zunemen/ im flaisch hat/ vnd nach dem maß des glaubens sich ergeüßt im menschen/ gleich wie sunst der verstand mit ainem kind aufwechß/ Vnnd es seind im reich Gottes/ oder in der erbuung des lebens Christi/ seügling/ kindlen/ jüngling/ männer rc/ die nach jrer gaistlichen art/ eben als wol als im reich der welt/ jren lauff/ stand vnnd gang/ aber doch alle ainen Christum haben/ dauon 1 Johan. 2. 1. Pet. 2. Wir müssen zuuor kinder werden/ sollen wir anderst zu ainem volkommen Mann in Christo Jesu auffwachsen/ Da solten wir alle wol achtung auffhaben/ vnnd der angepottnen gnaden Gottes/ dauon 1 Pet. 1. vnnd Tit. 2. recht gebrauchen lernen/ wie die Parabel vom Somen außweyset/ dann die Erd bringet von jr selbs zum ersten das graß/ darnach die Ehern/ darnach den vollen Waytzen inn den Ehern rc/ Marc. 4.

Was ist nun der mangel/ weyl die gnad Gottes yederman wirdt angeboten/ das so wenig menschen recht fromb vnnd sällig werden/ wie der Herr saget/

Antwort/ Das macht die alt schlang der böß gaist/ der da ist ain fürst diser Welt/ vnnd ain abgesagter feind Christi/ vnnd aller kinder Gottes/ Herwiderumb ist Christus sein überwinder/ vnnd jm vil zu starck worden/ wie geschriben steet/ Ich will feindschafft setzen/ zwischen dir vnd dem Weyb/ vnd zwischen deinem somen vnd jrem somen/ der selb som (das ist vnser Herr Jesus) der soll dir den kopff zertretten/ vnd du wirst jm in die versen beissen/ Gene. 3.

Wiewol aber der Herr Christus als der ewig natürlich Sun Gotes/ durch sein zukunfft im flaisch/ dem bösen gaist/ den gewalt vnd das Regiment/ so er durch den fal Ade/ über alles flaisch erlanget/ wider genommen/ jne durch sein leyden überwunden/ außgestossen/ vnd am creütz ain herprangen durch sich selbs/ auß jme gemacht hat/ So muß doch solches auch bey vnnserm flaiusch im hailgen gaist angelegt/ ererbt/ vnd praticieret werden/ solls vns anderst zu nutz vnnd frommen komen/ da wirckt dann die gnad/ in welcher vns der sig geschenckt wirt/ durch den glauben in Jesum Christum.

Ee wir aber solche gnedige haimsuchung Gottes in Christo warhafftig erkennen vnd empfinden/ ee wir des sigs Christi vnnd seines göttlichen liechts gewar werden (dann das flaisch ist so verderbt vnd verblindt/ das solchs nit so bald/ wie wir geren wolten/ geschehen kan) Ee wir (sag ich) der außgegossen gnaden Gottes vnd dem hailigen gaist/ völliglich raum vnd statt geben/ das Christus inn vnnserm hertz das Regiment einneme/ So feyret der böß gaist nit (wie er dann sein behausung vnnd tabernackel nicht gern raumet) er übet alle krefft/ braucht allerlay list vnd anschleg/ verhindert wie er mag vnd kan/ das vnns nit scheine/ die erleuchtung des Euangelii der clarhait Christi/ damit er nur vnns im reich der finsternuß/ im irrthumb/ im gefengknuß der sünd/ vnnd an seinem dienst fest behalten müge/ das wir ja lieber seiner stymm gehorchen/ die zu den lüsten des flaischs/ güttern/ reychtumb vnd eer diser welt/ vnnd dardurch zum ewigen todt lockt/ raitzet vnnd fürdert/ dann der stymm deß Herren JEsu/ die durch verachtung diser welt/ vnnd alles was darinn ist/ im creütz vnnd leyden vnns die hymlischen schätz anbeüt/ vnd endtlich ins ewig leben einfüret.

Was ists nun wunder/ das so wenig menschen der angepottnen gnaden Gottes warnemen? das jr so wenig recht an Jesum Christum glauben/ vnnd im gehorsam des glaubens wandeln/ So doch auch der böß gaist/ offft die jhenigen die schon der warhait glauben/ die inn der gnaden erleücht/ vnd tailhafftig worden seind des hailigen gaists/ überwindet/ vnd wider von Christo

abfüret/ darauff die Parabeln vom außtreiben des bösen gaists/ Luc. 11. von vom somen des worts Gottes. Luc. 8. durch Christum werden gerichtet/ vnns zu ermanen/ auff das wir wachen vnnd sorgfelig sein/ vnnd vns vor dem tausentlistigen bösen gaist wol fürsehen/ der den Christglaubigen see- len mit allerlay verführung zur vngerechtigkait/ innerlich vnd eüsserlich bey- setzt/ vnd täglichen nachschleichet/ wie dann auch Petrus ermanet/ do er spricht: sey t nüchtern vnd wachet/ dann ewer widersacher der böß gaist/ ge- et vmbher wie ain bröllender Lewe/ vnd suchet welchen er verschlinde/ dem widersteet fest im glauben/ 1 Pet. 5. Dann wer bestendig bleibt biß ans end/ der wirdt selig/ vnd selig seind/ die das wort Gottes hören/ vnd behal- ten/ spricht der Herr.

Vom streitt Michaels vnnd seiner engel mit dem trachen/ Apo. 12. Das ist der streytt Christi vnnd seiner Christen/ mit dem bösen gaist im Hymel/ das ist inn der Christlichen Kirchen.

Dieweyl wir dann solchs wissen/ das auch oft der böß gaist das angezündt kertzlin inn vnnsern hertzen außblaset/ das er oft das werck der gnaden verstöret/ vnnsern guten fürsatz zu ruck treibet/ vnnd den anfang aines wa- ren Christlichen lebens/ sampt dem vorgang ee der mensch geübet wirt/ oft zu schanden macht/ So sollen wir deßhalben nit zag werden/ Sonnder so bald wir abfallen/ alle tag auffs new wider anheben/ vnd mit allem fleiß bey vnns selbs erforschen/ waran dohc der mangel sey/ dadurch vns der böß gaist/ also oft im weg der seligkait verhindert/ Da will von nöthen sein/ der creüwen leer Christi wol warzunemen/ da er spricht/ Ergert dich dein reh- tes aug/ so reiß es auß/ ergert dich dein rechte hand/ so haw sy ab vnd wirff sy von dir/ es ist dir besser das ains deiner glid verderb/ vnnd nit der gantz ley inn die hell geworffen werd/ Math. 5. Das ist so vil gesagt/ das wir alles daas/ was vns auch am aller anmutigisten ist nach dem flaisch/ dadurch wir ainigerlay weiß an der waren Gottsäligkait verhindert werden/ vmb Christi willen sollen faren lassen/ So wir aber solchs nicht erkennen mögen/ sollen wir mit dem blinden zu Christo on vnderlaß schreyen/ Ach Herr du Son Daudid erbarm dich vnser/ hilf das vnnsere augen aufgethon/ vnd vnser hertz auffgeschlossen werde/ auff das wir dein Götlich liecht sehen/ vnd die crafft deines hailigen worts entpfahen vnnd erkennen mögen/ bestendiglich mit hend allen denen die jn anruffen/ die jn anruffen in der warhait/ wie der Prophet sagt im Psalmen/ warumb wolten wir vns dann solcher grossen überschwencklichen gnad vnnd verhaissungen nit tailhaftig machen, das

wir auch den Herren/ von welchem alles gut kumbt/ bitten/ er wöll vns nach seinem willen mit hertz vnd mund betten leeren/ Amen.

Allhie fälets nur am rechten ernst vnnnd anfang/ das dir vns zum gebett wider gewänen/ vnd auch deßhalben bey vnserm flaisch (in betrachten der grossen yetzigen not/ vnd vnser ellends) ain tägliche übung hallten/ Dann so wir am ersten das reich Gottes suchen/ vnd die Göttlich gerechtigkeit durch ain ernstlich gebett im waren glauben (wie der Herr leeret/ so wirdt vnns solches/ vnd darnach auch alles ander zufallen/ Mathei 6.

Das gebett ist das fürnemlichst waffen/ damit die Christen sollen gerüstet sein; dem bösen gaist vnnnd seinen listen zu widersteen/ Es ist auch vnmöglich das ain mensch den hailigen gaist/ on gebett erlangen/ wie der Herr spricht Lu. 11. Der vatter im hymel wirdt den hailigen gaist geben/ denen die jn bitten/ vnnnd wer noch nit teglich bittet/ der versech sich nur nit das er den H. gaist habe.

Was ist der recht glaub? Antwort/ Der glaub ist nichts anders/ dann ain anfang vnd zunemen der widergeburts/ reinigung vnd erneuerung deß hertzen/ durch die genad Gottes in Christo Jesu/ wie Petrus leeret in geschichten/ Cap. 15. Es ist der glaub die innwürckende krafft Gottes/ die dem menschen durch Jesum Christum gegeben wirt/ sich von sünden zubekeren/ vnd in ainem newen gaistlichen leben/ nach der maßß des glaubens zu wandeln/ er ist ain sträum vnd glantz des gaists Gottes/ dadurch vnser hertz in der lieb Gottes vnd des nechsten wirdt angezündt/ dardurch wir sehen waran es vns fälet/ vnd wa wirs nemen sollen/ damit wir biß in hymel hinauff für den thron Gottes gezogen werden/ als kinder Gottes durch den Herren Jesum Christum im hailigen Gayst/ dann er hat allen denen die jn annehmen/ vnnnd glauben inn seinen namen/ gewallt geben kinder Gottes zuwerden/ nit solche kinder/ die auß den geblüten/ oder auß dem willen des flaischs/ oder auß dem willen des manns seind/ Sonder die on mittel auß Got von oben heraber/ auß dem vnuergengklichen somen seines lebendigen worts geborn werden/ dauon Johannis. 1. vnd 1. Pet. 1. geschriben steet/ In Summa der recht glaub ist ain wesentliche ergreiffung/ summa vnd empfangnus der göttlichen gerechtigkeit/ weißhait vnd warhait/ welche nichts anders ist/ dann vnser Herr Jesus Christus.

Der war Christlich glaub ist ain tewr geschenck Gottes/ Er ist der sig der die welt überwindet/ Dann wer da warhafftig glaubt/ das Jesus Gottes Sun

sey/ der hat die welt überwunden/ 1 Johann. 5. vnnnd ist vom tod zum leben hindurch getrungen/ Johann. 5.

Daher gehört die proba des glaubens/ dauon 2. Cor. 13. und 1. Cor. 11. vnd- das erkandtnuß vnnsers vnglaubens/ wie man auch den geferbten gedichten glauben/ oder den buchstabischen eüsserlichen schriftglauben/ von dem waren rechten lebendigen glauben soll vnderscheiden lernen/ vnd was das sey das Paulus sagt/ es soll Christus wonen durch den glauben in vnsern hertzen/ Eph. 3.

Wie mag ich wissen ob ich im glauben stee/ oder ob ich ainen waren glauben hab? Antwort/ Wenn du Christum Jesum aussem hertzen liebest/ vnnnd mit dem mund warhafftig bekennest/ das er der Herr sey den du förchtest vnd eerest/ vnd das du glaubest in deinem hertzen/ das jn Got von den todten aufferweckt hat/ das er in dir lebe/ wone vnnnd regiere/ so wirst du sälig/ dann mit dem hertzen glaubt man zur gerechtigkeit/mit dem mund aber/ beschicht das bekantnuß zur seligkeit/ Rom. 10.

Der glaub hat seinen anfang/ gewechs/ zunemen vnd sterck/ eben als wol als ain mensch Gotts/ Nymb des ain gleichnuß an ainem kind/ das ist ain mensch so bald es geboren wirdt/ ja auch ee es geboren wirdt/ ob es wol noch nicht ain vollkommen Man ist/ es wechszt ymmer fort rc/ Also auch der glaub/ der feyret nit/ steet nit still/ er eregeußt sich ymmer meer beym flaisch/ brayttet sich auß wie ain zerbissen senffkorn/ biß das erden menschen außmustert/ verwandelt/ vnd zum gehorsam Gottes bringen/ ja biß der tod die anklebende sünd vollend herauß kratzet.

Wie wenn mein glaub noch schwach wäre/ wurd ich auch selig so ich darinnen sturbe? Antwort/ Ja/ dann es sey der glaub so klain/ so schwach/ so wenig als er wölle/ wa er nur recht vnd durch die lieb thetig ist/ so seliget er den menschen/ warumb? Er ist die lebendig krafft Gottes/ er ist der sig dadurch die welt überwunden wirdt/ 1. Johann, 5, Es muß aber ainer wol aufsehen/ das er nit das für ainen glauben hab/ was vor Got noch kain glaub ist/ das er nit das für ainen rechten glauben halte/ welches nur ain won/ ain menschliche anmutung/ oder überredung ist/ kürztlich/ das er nit den schein fürs wesen/ ain eingebildet fantaßma/ für die warhait ergreyffe/ oder den lären buchstaben für den gaist des glaubens halte.

Darumb so möchten die zwelff gemainen Artickel/ ja alles eüsserlich schreiben/ singen oder reden von Gott/ vil meer ain bekantnuß des glau-

bens/ dann der war Christlich glaub genennt werden/ dann der glaub (wie gesagt ist) steet im hertzen/ welches er renewert/ reiniget vnd lebendig macht/ verbindet es mit Got durch vnsern Herren JEsu Christum/ darauff dann auch das mündtlich bekandtnuß desselbigen/ zu seiner zeit wens der glaub herausser treibt/ richtig volget in der warhait.

Wie muß ich dann den gedichten glauben/ von dem rechten waren glauben erkennen vnd vnderscheiden lernen?

Antwort/ Wenn der mund von Gott redt/ vnd das Hertz nit darmit stymmet/ so ists kain rechter glaub/ Wenn der mensch gleich sagt er sey ain sünder/ ist aber nit ain warer ernst zur buß vorhanden/ so ists nur ain schein mit jm/ Item so sich ainer rümet der gerechtigkeit Gottes/ der gnugthuung Christi/ vnd hat nit Christum bey sich im hertzen wonen/ des glauben ist nit recht/ Eben als wenig des/ der sich des glaubens rümet/ vnd desselbigen Werk oder frucht nit verbringt/ sonder für vnd für im alten wesen bleybet/ Der gedicht glaub kan auch eüsserlich von Got reden/ er hats aber nit von Gott weder gehört noch gelernet/ er nymbt jm wol für frumb zuwerden/ er greiffst aber nit im ernst an/ wigt den zoren Gottes gering/ will wider die sünd nit streyten rc.

in Summa der recht glaub macht auß ainem alten menschen ainen neuen/ Er keret das gemüt von irdischen dingen/ zu den hymnischen/ bringt mit jm ainen waren hunger und durst/ nach der gerechtigkeit Gottes/ treybt den menschen fort/ das er sich in allen guten wercken übe/ das er von glauben inn glauben/ von lieb in lieb/ von klarhait in klarhait/ im erkandtnuß vor Got/ ymmer fort fare vnd aufwachse/ Das ist auch der glaub/ dauon Paulus sagt/ Rom. Galat. vnd Hebre. vnd darinn steet das gantz leben des gerechten/ oder aines Christen menschen.

Der glaub ist aussem gehör des worts Gottes/ nit aber des eüsserlichen woorts allain/ sonder des innerlichen lebendigen worts/ das der hailig gaist selbs prediget/ in allen ausserwölten hertzen/ vom eüsserlichen wort allain/ ist kain rechtgeschafner bestendiger glaub.

Möchtestu mir nit yergent ainen kurtzen spruch auß hailiger schrift von disen dingen allen/ vnd vom grund vnserer seligkeit anzaigen/ damit ich mich hett zubekümmern.

Antwort/ Sant Paul schreibt/ das die hauptsumm vnd dz end/ des gantzen gesetzes/ oder des willen Gottes sey/ die lieb von rainem hertzen/ vnd gutem gewissen/ vnd vngedichten oder rechtgeschaffnem glauben/ 1 Thi. 1. da magstu dich bekümmern/ was die lieb Gottes sey/ von rainem hertzen/ wie sy nichts böses kan würcken weder gegen Got/ oder gegen dem mennschen. Rom. 13. Wer Gott liebet, der helt seine wort/ Johann.14. vnd darumb sollen wir Got lieben/ dann er hat vns zuuor geliebet/ vnd hat vns abgeweschen von vnsern sünden miti seinem hailigen blut/ Act. 20. Apo. 1. So aber yemandt spricht/ er liebe Gott vnd hasset seinen bruder/ der ist ain lugner/ dann wer seinen bruder nit liebet/ den er sieht wie kan er Gott lieben/ den er nit sieht/ vnnd das gebott haben wir von jm spricht Johannes/ Wer Got liebet/ das der auch seinen bruder liebet/ 1 Johann. 4. dann Got ist die liebe/ vnd wer in der liebe bleibt/ der bleibt in Got/ vnd got in jm rc.

Darnach soltu bedencken/ was ain gut gewissen sey/ wie dasselb allain inn der widergeburth durch Jesum Christum/ in der besprengung seines hailigen bluts muß auffgericht werden/ dardurch wir auch wissen vnd warnemen/ wie vnser sachen vor Got steen/ darinn wir frid befinden/ freüd des hertzen/ vnnd das wirseind angenommen zu kindern Gottes/ vnd zur erbschafft des ewigen lebens/ wenn das gewissen empfelt/ so muß man bald zum Herren Jesu zuflucht haben/ vnd in jm alle vergebung vnd alle gnad suchen/ wie er vns dann vermittels seines bluts zum gnadenthron/ durch den glauben/ von seim hymlichen vatter ist fürgestellt.

Darumb so folget nun zum dritten/ ain vngedichter warer glaub/ darinn die summa aller händel Gotes/ mit vns armen sündern vmb Christi willen/ wirt allhie verbracht vnd beschlossen/ da gehören Got ergebnen menschen zu/ welche auch im anfang jrer widergeburth/ so bald auß gnaden vnd barmhertzigkeit erlangen (ain yeder nach der maß der gaben Christi) die lieb von rainem hertzen/ von guttem gewissen/ vnd vngedichtem glauben/ dardurch sy die lieb der welt überwinden lernen/ das böß angeborn gewissen/ mit dem alten menschen ye lenger ye meer ablegen/ vnd allen falschen schein von sich werffen/ Aber den Herren Jesum durch den glauben anziehen/ in welchem allain ist ain rechtgeschaffnes wesen/ in der gerechtigkeit vnd ewig bestendiger warhait.

Darumb so bitten wir den hailigen gaist/ vmb den rechten glauben allermaist/ dardurch wir den Herren Christum Jesum/ warhafftig künden lernen/ auff das wir vnns mit vnaußsprechlicher hertzlicher freüd frewen/ vnd das

end vnsers glaubens/ dauon bringen mögen/ nemlich der seelen sälligkait/
Amen

Bruder Claus ettwan in schweytz teglichs gebeth
O Herr nymm von mir/ was mich wendet von dir.
O Herr gib mir/ das mich keret zu dir.
O Herr nymm mich mir/ vnd gib mich gantz aigen dir.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Schwenckfeld, Caspar - Catechismus	2
Zum Leser.	2
Catechismus auff etliche fragen vnd antwort vom Christlichen glauben/ vnd vom grundt vnd anfang vnser seligkeyt.	2
Quellen:	26